



EVANGELISCH
REFORMIERTE
KIRCHE
BASEL-STADT



Thomas-Journal

März 2025



Ihr alle seid der eine Leib von Christus, und jeder einzelne von euch gehört als ein Teil dazu.

1. Korinther 12,27



Redaktion: Sekretariat Kirchgemeinde Thomas, Esther Müller
esther.mueller@erk-bs.ch

In dieser Ausgabe:

Gedanken zum Jahresvers4

Berichte aus dem Gemeindeleben

Kirchenvorstand.....6

Trägerkreis.....8

Aus den beiden Vereinen unserer Gemeinde 10

Mütter im Austausch..... 11

Ode an die männliche Geselligkeit 12

Borschtsch! Bericht aus der Suppentagküche..... 14

Kommt, der Tisch ist bereit 16

Erlebnisberichte

Stille-Wochenende 18

Snowcamp 20

Wintersportferien Klosters 22

Snow-Camp Junge Erwachsene..... 24

Kirche weltweit

Gemeinschaft, die trägt 25

Update aus Manila und Cebu / Philippinen 28

Vorankündigungen

Kirchgemeinde-Versammlung 31

Ausflug 60plus..... 32

Israel - gelobtes Land? 33

Auffahrtsausflug..... 34

SOS Weekend..... 35

Let`s praise Him 36

Herzl Grillplausch 37

Summercamp 38

Informationen

Up to date..... 39

Gebetsanliegen 40

Gedanken zum Jahresvers

Andreas Manig

Ihr alle seid der eine Leib von Christus, und jeder einzelne von euch gehört als ein Teil dazu.

1. Korinther 12,27

Der Leib Jesu - ein Klangkörper

Unser Jahresvers ist nun vertont und kommt ganz frisch als Lied daher! Wer am 23. März im Gottesdienst war, hat die Premiere mitgefeiert. Er wird im Laufe des Jahres immer wieder erklingen.

Der Refrain sei ein Ohrwurm - so die ersten Feedbacks. Auch textlich haben Andrea Nydegger, Matthias Benz und ich einiges be- und ausgedacht.

Kommt euch der Anfang bekannt vor?

*Es gibt verschiedene Gaben,
derselbe Geist teilt sie zu.
Es gibt verschiedene Dienste,
derselbe Herr macht bereit dazu.
Es gibt verschiedene Wunderkräfte,
derselbe Gott schenkt und wirkt sie.
So zeigt sich **an allen**,
was der Geist uns verlieh.*

Das haben wir aus der Bibel «kopiert». Ein paar Verse vor unserem Jahresvers findet ihr diese Worte - je nach Bibelübersetzung wörtlich: 1. Korinther 12,4-7.

Wenn wir diese Strophe singen, bekennen wir uns zu einer Offenheit für ein vielfältiges Wirken des Heiligen Geistes - mitten unter uns und allen zum Nutzen.

Weiter geht es mit dem «Pre-Chorus», indem das lebendige Hin und Her zwischen Gott und uns kurz und knapp formuliert ist. Wir sind:

*Ein Körper - viele Teile
von Gott zusammengefügt.*

Da hält uns also etwas zusammen. Da lädt uns Jesus alle ein, sein Reich zu bauen. Es soll und darf nach seinem Kopf gehen:

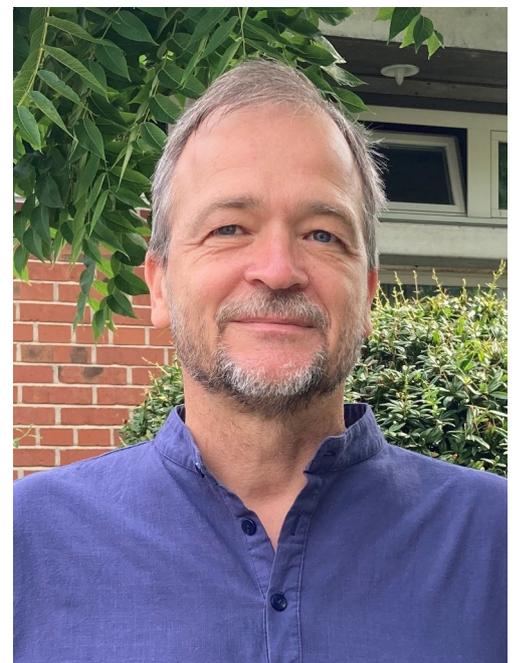
*Zusammen sind wir
Dein Leib, Jesus
Wir sind die Glieder,
Du bist das Haupt
Alle gehören dazu!
Zusammen sind wir
Dein Leib, Jesus
So wird Dein Reich gebaut.*

Hier taucht zum zweiten Mal das kleine Wörtchen «so» auf. Wenn Menschen nach Christus fragen und wie denn das so ist, wenn man ihm nachfolgt, dann kann man ganz theoretisch darauf antworten. Dieses Kopfwissen kann aber nie die ganze Wahrheit sein. Die Wahrheit ist ein lebendiges Gegenüber, Jesus, dem wir begegnen - und dessen Leib wir sind. Das geht tiefer als bis in den Kopf. Deshalb:

*(Vorsänger) Wie freun wir uns?
(Alle) Wir freun uns zusammen.
(Vorsänger) Und wenn einer leidet?
(Alle) trägt Einer den Andern*

*Wir jubeln und klagen,
zweifeln und vertraun
In Liebe verbunden
wird's uns auferbaun*

Dieser Teil des Liedes ist ebenfalls aus der Bibel. Ein Satz vor dem Jahresvers erklärt Paulus den Korinthern, dass es ihm mit dem Bild vom Leib gar nicht so sehr um das «gemeinsame Krampfen und Funktionieren» geht, sondern um die Verbundenheit. Es ist eine herzliche Verbundenheit. Dieser «in Liebe verbundene» Leib bezeugt Jesus in der Welt.

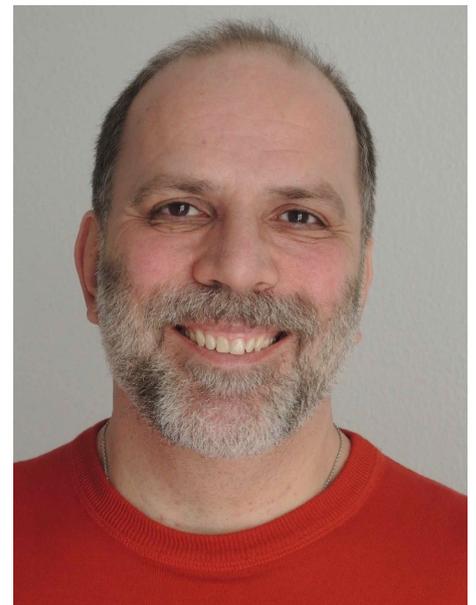


Berichte aus dem Gemeindeleben

Kirchenvorstand

Dieter Herren

Zum Anfang eines neuen Jahres gehört wie jedes Jahr der Jahresbericht und die Jahresrechnung des vergangenen Jahres. Beim Zurückschauen und Schreiben dieses Jahresberichts werde ich immer wieder dankbar und froh über aller Bewahrung und der grossen Fürsorge, die wir von Gott erfahren dürfen und auch über alle Herzlichkeit und das grosse Engagement in unserer Gemeinde. Es war ein gutes Jahr und dafür sage ich an dieser Stelle im Namen des Kirchenvorstandes vielen Dank an so viele für alles, was da immer wieder in Liebe geschehen ist, für alle kleinen und grossen Dienste im Ehrenamt oder als Angestellte, für das treue Mittragen, -wirken und -beten in unserer Gemeinde.



Auch zum Anfang eines neuen Jahres gehören die Mitgliederzahlen von der Kirchenverwaltung. Bei diesen ist mir in diesem Jahr aufgefallen, dass die Mitgliederzahlen in der Thomaskirche steigen im Gegensatz zum aktuellen Trend. Wir wachsen, Menschen kommen zu uns und nutzen unsere Angebote und Anlässe. Neue Gemeindeglieder wahrnehmen, aufnehmen, integrieren, Gastfreundschaft ist ein Thema! Die Gemeinde übernimmt da ihren Teil und vor allem die Möglichkeit am Sonntag zusammen zu essen, trägt dazu bei. Hier haben wir denn auch ein gutes Übungs- oder Praxisfeld für unseren Jahresvers:

Ihr alle seid der eine Leib von Christus, jeder einzelne von euch gehört als ein Teil dazu.

1. Korinther 12,27

Und mit dem neuen Jahr ist es jetzt soweit: Lange erwartet ist es jetzt möglich, auch aus dem Kanton Basel-Land Mitglied in der Evangelisch-reformierten Kirche Basel-Stadt zu sein. Voraussetzung dabei ist die Mitgliedschaft in der Kantonalkirche Basel-Land. Einige haben diese Möglichkeit schon wahrgenommen, eine Beitrittserklärung ausgefüllt und damit eine externe Mitgliedschaft

beantragt für die Kirchgemeinde Thomas. Mit dieser Mitgliedschaft erhält frau und man das Stimm- und Wahlrecht an der Kirchgemeindeversammlung und in der Kantonalkirche Basel-Stadt. Wer diese Möglichkeit auch nutzen möchte oder Fragen dazu hat, darf sich gerne an mich oder das Sekretariat wenden. **Das Formular dafür ist auf unserer Webseite, in der Rubrik WAS TUN BEI.**

1. www.thomaskirche.ch

2. WAS TUN BEI

The screenshot shows a web browser at the URL www.thomaskirche.ch/was-tun-bei/#beitritt. The browser's address bar and navigation icons are visible. Below the browser, the website's header includes the logo for 'thomas kirche' and a navigation menu with items: HOME, ÜBER UNS, ANGEBOTE, ENGAGEMENT, WAS TUN BEI, and KONTAKT. The main content area features two blue panels. The left panel is titled 'Beitritt zu unserer Kirchgemeinde' and contains text for members in Basel-Stadt and Basel-Land, with links for 'Erklärung zur Mitgliedschaft BS' and 'Erklärung zur Mitgliedschaft BL'. The right panel is titled 'Beitritt zur Evangelisch-reformierten Kirche Basel-Stadt' and contains text for members in Basel-Stadt, with a link for 'Beitrittserklärung'. Red callouts from the text above point to the URL in the browser and the 'WAS TUN BEI' menu item. A red oval highlights the 'Erklärung zur Mitgliedschaft BL' link in the left panel.

Berichte aus dem Gemeindeleben

Trägerkreis

Andreas Freivogel (der Mann mit Brille)

Was ist und soll der Trägerkreis? Diese Frage stellt sich nicht nur Neuangekommenen oder Alteingesessenen der Thomasgemeinde, sondern auch den Gliedern dieses Gremiums selbst immer und immer wieder.

Die Bezeichnung «Trägerkreis» verrät vielleicht, dass diese althergebrachte Einrichtung aus anderen Umständen in der Thomasgemeinde entsprang. Sind das die altherwürdigen Würdenträger der Gemeinde? Oder die tragenden Säulen? Mitnichten! Der Jahresvers – der vom Trägerkreis und dem Mitarbeiterteam ausgewählt wurde – führt uns hier auf die richtige Spur:

«Ihr alle seid der eine Leib von Christus, und jeder einzelne von euch gehört als ein Teil dazu.» (1. Korinther 12,27)

Ein Teil des biblischen Leitbilds¹, an dem sich der Trägerkreis orientiert, lautet wie folgt:

«Zusammen sind wir ein Leib in Christus, als einzelne aber sind wir Glieder, die zueinander gehören.» (Römer 12,5)

Die Parallelen zwischen diesen Versen sind kaum zu überlesen. Die Kirche ist ein dynamischer Leib. Die Hauptleitung bleibt bei Christus, auf den alle hören können. Die Glieder «hören» aber auch aufeinander, sie ordnen sich unter, passen sich ein, geben ihren Beitrag, um dem Leib zu dienen, um ihn lebendig zu erhalten.

Eine Funktion des Trägerkreises ist das «Draufsehen».

Eine Funktion des Trägerkreises ist das «Draufsehen». Nicht von oben herab, sondern von mittendrin auf das, was rund um uns herum in der Gemeinde gerade geschieht. Dieses «Hinhören» und «Draufsehen» geschah in letzter

Zeit zum Beispiel bei den Mitarbeitendengesprächen mit den Angestellten der Thomasgemeinde unter der Leitung von Dieter Herren und unserer Beteiligung.

Mit modernem Management-Vokabular könnte man heute bei einer weiteren Funktion des Trägerkreises von einem «sounding board» sprechen. Das ist ein

Gefäss, in dem Ideen von Andreas Manig, anderen Mitgliedern oder Gemeindegliedern ein erstes Mal in einem geschützten Rahmen «getestet» werden können. Der Trägerkreis ist aber keine Echokammer. Hier wird auch mal kontrovers diskutiert oder um Entscheidungen gerungen.

Der Trägerkreis wiederum lässt sich von den Impuls-Abenden tragen, an denen die Gesprächsrunde geöffnet wird. Wer nichts verpassen möchte, oder als Teil der Thomaskirche gerne hinhört, mitdenkt und mitredet, ist herzlich willkommen.

À propos nicht verpassen:

Am **Impuls-Wochenende vom 17. und 18. Mai 2025** wird Thomas Härry über eine Herausforderung sprechen, die uns in aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen wohl in den nächsten Jahren immer mehr beschäftigen wird: über die Kunst der Selbstführung.

Nächster Impuls-Abend: Dienstag, 17. Juni 2025, 20 Uhr



¹ Das gesamte Dokument mit weiteren Informationen über den Trägerkreis befindet sich auf unserer Homepage, genauer gesagt unter <https://www.thomaskirche.ch/ueber-uns/#trägerkreis>

Berichte aus dem Gemeindeleben

Aus den beiden Vereinen unserer Gemeinde

Daniel Schwob
Präsident Thomas Verein / Verein Thomas Projekte

Einmal mehr bin ich dankbar über die Spendenfreudigkeit in unserer Gemeinde. Gott sei Dank sind fast alle Gelder zusammen gekommen, um die Personalkosten, die Betriebskosten und die Kosten der beiden Projekte Cebu City und der Gemeinde in Odessa gemäss dem Budget zu tragen.

Im Jahr 2024 hatten wir Ausgaben von CHF 250'814.- und einen Spendeneingang von CHF 242'476.-. Daraus resultiert ein Defizit von CHF 8'338.-.

Der Abschluss dieser Vereinskassen wird noch mit den Zahlen der Kirchgemeindekasse konsolidiert. Erst dann kann man eine Gesamtaussage machen über die Finanzen unserer Gemeinde. Dieser konsolidierte Abschluss wird an der Kirchgemeindeversammlung am Sonntag, 6. April vorgestellt.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern im Namen des Vereinsvorstandes und hoffe sehr, dass diese Spendenfreudigkeit auch im Jahr 2025 anhält.



von links nach rechts:

Daniel Schwob, Andreas Eugster, Christian Ryter, Evelyne Anceschi, Urs Bracher

Berichte aus dem Gemeindeleben

Mütter im Austausch

Esther Müller

Ja, zur Zeit sind wir alles Mütter, die miteinander im Austausch sind. Allerdings Mütter, deren Kinder bereits alle ausgezogen sind, oder die zumindest keine Schoppenflasche und Einschlafhilfe mehr brauchen. Deshalb ist unsere Gruppe offen für alle Frauen, auch solche, die keine Kinder haben.

Das Wichtigste ist der Austausch, die gegenseitige Ermutigung, das zusammen unterwegs Sein.



Da war zum Beispiel ein Besuch im Spielzeug- und Krippenmuseum in Bubendorf, wo Brigitte Tschan uns als Kuratorin durch die aktuelle Ausstellung führte und ein herrliches Znüni für uns vorbereitet hat.

Oder ein Morgen zur Thematik unseres Älterwerdens und der neue Lebensabschnitt, der damit verbunden ist.

Sehr eindrücklich war der Besuch von Eliane Eberhard, die uns von ihrem Umgang mit der Endlichkeit erzählt hat. Persönliche Berichte

sind etwas vom Schönsten, das wir haben. Da können wir uns vom Erfahrungsschatz einer anderen Frau bereichern lassen.

Und am Mittwoch, 9. April treffen wir uns um 9.30 in Riehen und werden auf dem Pssions- und Osterweg im Diakonissenhaus Ostern neu erleben.

Bist Du gluschtig geworden? Dann komm doch einfach mit.

Für weitere Infos wendest Du Dich am besten an Colette Steinmetz (077 449 67 02 / colette.steinmetz@bluewin.ch) oder Dominique Beyeler.

Berichte aus dem Gemeindeleben

Ode an die männliche Geselligkeit

Das Mann-O Kernteam mit Hilfe von Konrad Ingelin...

Einmal im Monat ist es so weit: Die Männer von «Mann-O» kommen zusammen, um das zu tun, was Männer nun mal tun müssen – Ping-Pong spielen, Raclette schmelzen, Grättimann backen, grillieren, thematischer Input, Döggele, Dartpfeile werfen oder anderen sportlich-kulinarischen Disziplinen fröhnen.



Hier geht es nicht um Pokale oder Rekorde (auch wenn so mancher von seinem «legendären» Sieg noch Monate später erzählt). Nein, der «Mann-O» ist ein Ort, an dem der Grill brutzelt, der Käse in Strömen fließt und kein Döggele-Goal ohne ausgiebige Siegespose bleibt.

Ob man mit einer Tischtenniskelle umzugehen weiß oder sie eher wie ein Schneidebrett verwendet – völlig egal! Hauptsache, die Ge-

selligkeit stimmt. Und wenn beim Dartwurf mal wieder jemand die Wand anvisiert, dann wissen wir: Es geht nicht ums Gewinnen, sondern um die Gemeinschaft.

Wer Lust hat auf entspannte Abende mit Gleichgesinnten, an denen man (n) herzlich lacht, den Alltagsstress vergisst und vielleicht sogar sein verborgenes Talent beim Grättimann backen entdeckt – der ist beim «Mann-O» genau richtig.





Wir freuen uns auf dich – beim nächsten Treffen mit Schläger, Pfeil oder Teller voller Raclette in der Hand!



Nächste Daten:

- 4. April 2025 Dart 3.0
- 16. Mai 2025 Grill and Chill



Berichte aus dem Gemeindeleben

Borschtsch! - Bericht aus der Suppentagküche

Maryna Zozulia

Ich heiße Maryna und ich komme aus der Ukraine. Jetzt suche ich meinen Weg hier, in der Schweiz. Aber ich freue mich, dass ich ein Teil von der Gemeinde in der Thomaskirche und Suppentagsteam bin.

Der Borschtsch ist eine ukrainische Suppe*. Sie ist nicht nur eine weltberühmte ukrainische rote Suppe, sondern auch ein Duft von Heimat und Geborgenheit, die jedem Ukrainer so am Herzen liegt.

Und ich bin sehr froh, dass ich eine kleine ukrainische Tradition hierherbringen konnte. Ich hoffe, dass dies nicht die letzte Gelegenheit ist, den Schweizern unsere ukrainische Küche und Kultur näherzubringen.



Unsere Gäste mögen die ukrainische Suppe.

*Anmerkung Maren Treskatsch Meyer, Verantwortliche für Suppentag:

Die Suppe besteht aus Rübli, verschiedenen Räben und Rüben, Kartoffeln, Spitzkohl, Zwiebeln und Bohnen. Die ursprüngliche Suppe wird mit Randen gekocht. Wir haben das gekochte Randenpüree nach Bedarf als Topping angeboten. Maryna hat sie im November 2024 erstmals für uns gekocht.



Mmhh, Mami hat gut gekocht!!

Berichte aus dem Gemeindeleben

Kommt, der Tisch ist bereit...

Für die Quartierarbeit Theodor Herzl-Strasse, Trudi Herren

Jeden Mittwochmorgen während der Schulzeit kochen wir türkischen Tee, stellen Früchte hin und backen kleine Gipfeli auf für das Znüni. Danach besprechen wir (ein Team von 6 Frauen) kurz was gerade aktuell ist in unserem Quartier und nehmen uns noch Zeit für das Gebet für unseren Frauentreff, der in der Villa YoYo Herzl stattfindet. Um 9.30 kommen dann die ersten Frauen; es sind alles Frauen mit Migrationshintergrund. Manchmal erscheinen sie auch früher sie setzen sich dann zu unserer Gebetsrunde dazu.

Zu Beginn trinken wir erst mal Tee oder Kaffee und plaudern über dies und jenes. Da ihre Deutschkenntnisse auf so unterschiedlichen Levels sind, ist es wichtig, dass wir die Gespräche eins zu eins führen können. Auch die Themen sind immer wieder eine Herausforderung. Als wir einmal über Verwandtenbesuche und das Autofahren sprachen, schilderte eine syrische Frau den Kreisverkehr in Syrien. Ui! Das ist prickelnd, dachte ich nur. Oder beim letzten Gespräch darüber, wie viele Buchstaben die verschiedenen Alphabete haben, kam unsere älteste und treueste Besucherin in Fahrt. Sie war Lehrerin und brachte mir die arabischen Buchstaben mit den verschiedenen Lauten bei. Obwohl sie eine gute Lehrerin ist, war der Erfolg mässig, da ich äusserst unbegabt bin in Sprachen.



Nach dieser Anfangszeit gibt es einen kleinen Input zu irgendeinem Thema; zurzeit nehmen wir Frauen als Thema. Da erzählt jemand eine Geschichte von einer biblischen Frau, die Legende von Varenka oder die Geschichte von Corrie Ten Boom. Es ist für uns immer wieder eindrücklich, wie man mit ihnen über Gott, Gebete und Glauben sprechen kann, das sind für sie keine Tabuthemen.

Als vor zwei Jahren der Nahostkrieg ausbrach konnten wir auch mit der ganzen Runde für den Konflikt beten. Dies sind Momente, die uns bewegen oder auch wenn unsere älteste Besucherin so treu kommt und erklärt, dies ist mein einziger Ort wo ich hingehere und ihr seid meine Freundinnen. Trotz allen Schwierigkeiten und dem vielen Leid, welches die Migrantinnen in ihrem Umfeld erleben, haben wir auch oft unbeschwerte und lustige Momente im Zusammensein.

Die Runde schliessen wir ab mit ein bisschen «Sport», wobei wir bei Musik alle unsere Muskeln einmal durchbewegen. Das hat übrigens eine von unseren ersten Teilnehmerinnen eingeführt. Bei der Verabschiedung wird noch kurz ausgetauscht, was wir kochen könnten, dann zotteln alle wieder ab, die kleinen Kinder nicht immer mit Begeisterung, denn die würden noch gerne weiterspielen.

Nun wird wieder abgeräumt, die Tische versorgt und auch wir gehen an den Herd.

Im Vorfeld, jeweils am Dienstag, gehen wir einladen. Wir klingeln an den Türen und stellen unser Angebot vor. Dabei erleben wir immer wieder interessante Begegnungen und manche Frauen kommen dann durch diese Einladung an unseren Frauentreff.

Diesen Frauentreff gibt es bereits 11 Jahre und wir sind gerne mit diesen Frauen unterwegs. Natürlich sind uns auch Schwierigkeiten, Enttäuschung und Frust bekannt, aber gute Gespräche, lustige Situationen und alle diese besonderen Beziehungen sind uns sehr wertvoll und ermutigen zum Dranbleiben.

Übrigens: Interessierte zum Mitarbeiten sind herzlich willkommen! In der Herzl-Quartierarbeit der Thomaskirche gibt es verschiedene Möglichkeiten, sich zu engagieren. Leider mussten wir z.B. das Mädchen-Teenie-Kochen beenden, weil wir niemanden fanden, der es weiterführt. Hier suchen wir junge Frauen, die 1-2x im Monat am Samstagabend für und mit Mädchen ab 11 Jahren Abendessen kochen und ein kleines Programm gestalten.



Erlebnisberichte

Stille-Wochenende

Philippe Beyeler

Ich wünsche mir manchmal, auch im Alltag ausreichend Zeit nehmen zu können, um still zu werden und Gottes Nähe zu finden. Dies ohne immer daran zu denken, was als nächstes kommt. Tatsächlich finde ich das wirklich sehr schwierig. Zwar nehme ich es mir immer wieder vor, scheitere aber auch immer wieder. Das ist etwas, das ich mir gerne besser aneignen möchte.

Wir machen zuhause oft am Morgen eine kurze Liturgie von vielleicht 10-15 Minuten. Wir lesen ein paar Verse aus einem Psalm, einen fortlaufenden Abschnitt aus der Bibel und beten. Es hilft mir, mich kurz auf Gott auszurichten und auch ein wenig zu relativieren, was im Alltag (zu) viel Raum einnimmt.

Was mir sehr hilft ist, dass ich mir ein bis zweimal im Jahr 2-3 Tage eine Auszeit nehme, in der ich mich zurückziehe. Ich merke, dass ich mich nach solchen Zeiten sehne. Zum Beispiel gehe ich gerne in ein Haus der Stille, wo dies angeboten wird und der Raum dafür da ist. Eine gewisse klösterliche Form hilft mir dabei sehr.

Aus diesem Grund gehe ich auch immer wieder gerne in die Stille-Wochenenden, die Daniel Häslar und Brigitte Spinnler in der Thomaskirche anbieten. Wie schon in anderen Jahren verbrachten wir Ende Januar ein gemein-



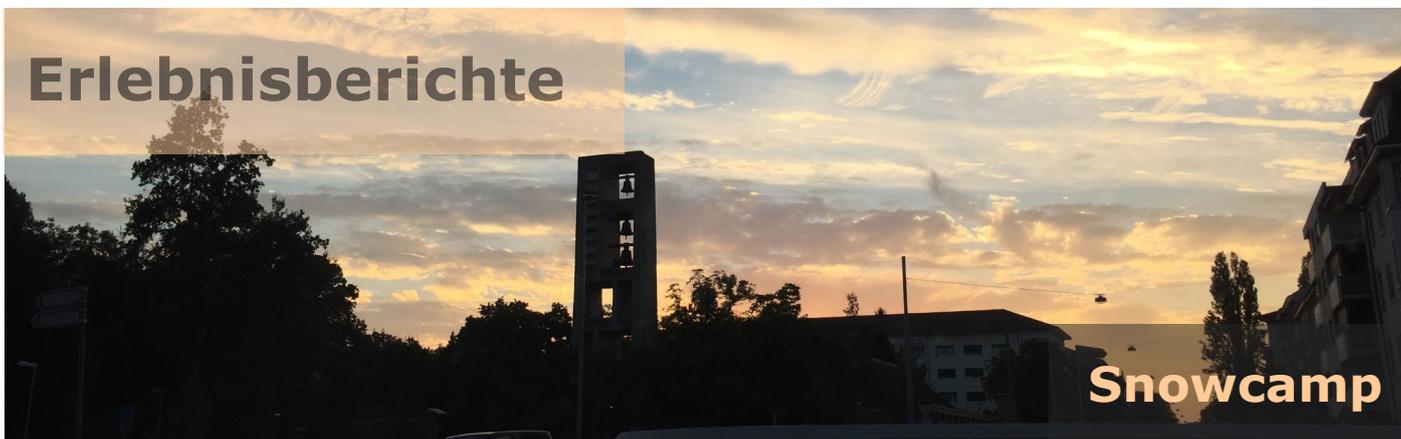
sames Wochenende im Haus der Besinnung in Betberg, knapp 50 km nördlich von Basel.

Das Thema in diesem Jahr war Psalm 62,2: «Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft». Ausgehend von diesem Vers machten wir uns Gedanken über unsere Seele, ihre Bedürfnisse und wie wir gut für sie sorgen können. Nebst einigen anregenden Inputs war es vor allem wichtig, dass wir genügend Zeit hatten, uns in der Stille ganz auf Gott auszurichten und zu hören, was er uns zu sagen hat. Dabei hilft es jeweils auch, dass wir während dieser Zeit schweigen, selbst bei den Mahlzeiten. Das Wetter war ausgezeichnet, so konnte man auch Spaziergänge in der näheren Umgebung durch die Weinberge machen.

Mir wurde in dieser Zeit vor allem ein Vers aus Psalm 42 wichtig. In Vers zwölf fragt der Psalmist: «Was betrübst du dich meine Seele und bist so unruhig in mir?» Darauf die Antwort: «Harre auf Gott!» und in der Folge «Denn ich werde ihm danken, dass er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist». Ich erlebe es in meinem Alltag oft, dass ich unruhig bin. Nun will ich mich nach diesem Stille-Wochenende öfter daran erinnern, dass Gott mich ermutigt, auf Ihn zu harren, «mit bestimmter innerer Erwartung zu warten», dass ich Seine Hilfe erfahren darf.



Erlebnisberichte



Mischa Müller

In der ersten Fasnachtsferienwoche verbrachten wir unser Snowcamp im Heiðihaus in Unteriberg. Zusammen mit der Jugendarbeit der Gellertkirche ge-

nossen wir eine Woche mit strahlend blauem Himmel und perfektem Schnee im Skigebiet Hoch-Ybrig. Besser hätte das Wetter wirklich nicht sein können!



Den Tag hindurch waren wir auf der Piste und am Abend im Lagerhaus. Dort beschäftigten wir uns an vier Abenden mit der Geschichte von Daniel. Dabei behandelten wir Themen wie «Gott rettet»,

«Freundschaft», «Fokus» und «Wo hole ich Hilfe?». Nach dem Input und dem Worship gingen wir in unsere Kleingruppen und tauschten über das Gehörte aus.

An den anderen Abenden spielten wir verschiedene Spiele wie zum Beispiel «Schlag das Snowcamp-team», bei dem die Teilnehmenden in Gruppen gegen das Team antreten mussten.





Am bunten Abend verkleideten wir uns als Senioren und Seniorinnen und nahmen an einem Spieleabend im Altersheim teil.

Nach dem Programm am Abend spielten wir jeweils noch verschiedene Gesellschaftsspiele bis zur Schlafenszeit (und bei Ü18 zum Teil noch weit darüber hinaus).

Wir schauen auf ein sehr gesegnetes Skilager mit viel Tiefgang, toller Gemeinschaft und ganz viel Lachen zurück.



Monika Glauser*

Zu einer erfolgreichen Skiwoche gehören ausreichend Schnee und gutes Wetter. Zu einer erfolgreichen Skiwoche der Thomaskirche gehört zusätzlich ein Tisch, der unter dem Stapel der vielen Gesellschaftsspiele fast zusammenzukrachen droht. Alle drei Dinge waren gegeben, als wir uns in der ersten Märzwoche in Klosters zum Skilager trafen.

Schon am ersten Abend wurde klar: Diese Woche wird sportlich. Das Frühstück musste bereits um 7.30 Uhr auf dem Tisch stehen, damit der Skitag zeitig starten konnte. So war das Haus dann spätestens um 10 Uhr wie leergefegt und füllte sich erst im späteren Nachmittag wieder.

Den Tag verbrachten die meisten auf der Skipiste. Zwar war der Schnee vor allem in tieferen Lagen im Verlauf des Tages auf der sulzigen Seite, in höheren Lagen waren die Verhältnisse dafür hervorragend.

Möglicherweise zu hervorragend... denn bereits am ersten Tag stürzte Daniel Schachenmann ungünstig. Wie genau, hat niemand mitgekriegt. Klar war nur: Die Verletzung war ernsthaft und Daniel musste ins Spital. Er liess sich aber



nicht mit dem Helikopter dorthin fliegen, sondern bestellte kurzerhand ein Taxi und meldete sich dann selbst beim Empfang des Spitals. Sehr zur Belustigung des Pflegepersonals, denn vermutlich werden die wenigsten Patienten mit gebrochenen Lendenwirbeln so eingeliefert.

Daniels Zustand war für den

Rest der Woche das grosse Gebetsanliegen in den abendlichen Andachten. Die Operation in den Tagen darauf verlief Gott sei Dank gut und so kehrte die gute Stimmung im Chesa Selfranga rasch wieder zurück.

Wem die sportliche Herausforderung auf der Piste tagsüber nicht reichte, der mass sich nun in allen möglichen Gesellschaftsspielen: vom klassischen Jassen, Brändi Dog oder Ligretto über Tichu, Cascadia oder Azul bis zu Spielen, die nur darin bestanden, einem Farbton einen Namen zu geben (was schwieriger ist, als man denken könnte). Die wichtigste Regel bei allen Spielen: «Es ist nur ein Spiel.»

So vergingen die Tage bei schönstem Wetter. Vergangen ist irgendwann der Schnee auf der Talabfahrt zum Haus. Geblieben ist das Gefühl der Gemeinschaft, wie fast alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer am letzten Abend meinten. Ob von täglichen 50 Kilometern auf der Piste, von Wanderungen auf Berggipfel oder die Duranna, Shoppingausflügen in Bündner Täler oder der abendlichen Spielesrunde.



* Anmerkung der Redaktion: Die Autorin hat ein Baby auf dem Arm und trägt eine Brille ;)

Snowcamp Junge Erwachsene

Joël Drozd

Bei sommerlichen Temperaturen ging es los ins Snowcamp für Junge Erwachsene nach Boltigen bei Zweisimmen/Gstaad und es fühlte sich irgendwie falsch an, in ein Skilager zu reisen, wenn rundherum alles blühte und zwitscherte. Aber so konnten wir mit bestem Wetter ins Camp starten und am nächsten Tag ging es ins Skigebiet und spätestens bei der Gondelfahrt kam man dann doch noch in Skilagerstimmung!



Tagsüber konnten wir uns auf der Piste austoben, die Sauna und den Whirlpool genießen und abends gab es Inputs, Worship und Games bis in alle Nacht hinein. Alles in allem hat-

ten wir eine wunderschöne Woche mit tollen Begegnungen und wertvollen Zeiten!

Das Camp wurde zusammen mit der Gellertkirche und dem Cevi Basel organisiert und gestaltet.



Kirche weltweit

Gemeinschaft, die trägt

Vika Shehai (Holy Trinity Church, Odessa)

In diesen schwierigen Zeiten hoffen wir, dass unsere Kirche ein «Leuchtturm» sein kann – ein Ort des Lichts, der Hoffnung und der Unterstützung. Offen für alle, die Hilfe und Geborgenheit suchen. Genau das wollen wir in der Holy Trinity Church sein: ein Zuhause für unsere Gemeindemitglieder und alle, die noch auf der Suche nach Gott sind.

Hauskreise – ein Herzstück unserer Gemeinschaft

Eine zentrale Säule unserer Gemeinde sind unsere Hauskreise. Sie helfen Menschen, sich zu integrieren, Kontakte zu knüpfen und im Glauben zu wachsen. In einer kleineren Runde fällt es leichter, offen über Erfahrungen zu sprechen, Fragen zu stellen und gemeinsam die Bibel zu lesen. Alle Gruppen befassen sich mit demselben Bibeltext, so dass wir als ganze Gemeinde in Einheit unterwegs sind. Zurzeit lesen wir den Römerbrief, und auch in den Predigten gehen wir durch diesen Brief.

Derzeit gibt es fünf Hauskreise. Dienstags trifft sich eine Gruppe für Senioren – eine der treuesten Gruppen, in der niemand je fehlt. Es ist berührend zu



Viktoria: «Was bedeutet die Gruppe für mich? Sehr viel! Es ist eine wertvolle Zeit, in der ich Menschen aus der Gemeinde besser kennenlernen und aus meinem Leben erzählen kann. Die Gemeinschaft hat mir geholfen, mich schnell in der Kirche zurechtzufinden. Besonders schätze ich, dass wir einfach die Bibel lesen – nicht irgendein Studienbuch, sondern das Wort Gottes selbst. Auch das gemeinsame Gebet ist mir wichtig. Ich erlebe oft, wie Gott Gebete erhört und Wunder tut. Diese gegenseitige Unterstützung ist unglaublich wertvoll für mich.»

sehen, wie ältere Menschen Gott immer tiefer kennenlernen, ihre Erlebnisse teilen und sich gegenseitig unterstützen. Am Samstagabend versammelt sich der Jugendhauskreis. Hier gibt es Raum für offene Gespräche, aktuelle Themen und geistliches Wachstum. Drei weitere Hauskreise finden unter der Woche statt und stehen allen Altersgruppen offen. Diese Treffen schaffen eine familiäre Atmosphäre, in der es leichter fällt, sich zu öffnen und Glaubenserfahrungen zu teilen.



Für viele sind die Hauskreise zu einem Ort der Ermutigung geworden. Hier finden sie Antworten auf ihre Fragen, echte Unterstützung – und manchmal auch neue Freundschaften.

Gebetsabende – ein Ort der Stille und Begegnung

Vor zwei Monaten haben wir ein für uns neues Angebot gestartet: Einmal im Monat treffen wir uns an einem Freitagabend zum Gebet mit Worship-Musik. Ohne festes Programm nehmen wir uns zwei Stunden Zeit, um Gott zu begegnen. Diese Abende sind für viele zu einer wertvollen «Quelle» geworden.



Hanna: «Die Gebetsabende bedeuten mir sehr viel. Es ist eine Zeit, in der wir als Gemeinde vereint sind und gleichzeitig jeder persönlich vor Gott treten kann. Zwei Stunden lang schalte ich mein Handy aus, schliesse die Augen und konzentriere mich nur auf Ihn. Die Stille spricht direkt in mein Herz. Wenn ich die Stimmen um mich herum singen höre, berührt mich das besonders – denn ich weiss, dass ich nicht allein bin.»

Art-Room – ein Ort für Kreativität

Wir stellen fest, dass es vielen Menschen gut tut, sich in der Gemeinschaft kreativ zu betätigen. Wir konnten im Gebäude, in dem wir auch Gottesdienst feiern, einen weiteren Raum dazu mieten, den wir als Kreativraum eingerichtet haben. Vor allem für Binnenflüchtlinge ist der Kreativraum ein Ort gewor-

den, wo sie Abstand von ihrem Alltag gewinnen, soziale Kontakte knüpfen und sich kreativ entfalten können. Der Raum ist jeweils dienstags geöffnet und die Besucher können nach Belieben kommen und gehen. Wir haben bereits viele berührende Rückmeldungen erhalten, wie sehr dieser Raum zur inneren Ruhe der Besucher beiträgt.

Alla: «Ich genieße die kreativen Angebote sehr. Sie lenken mich von meinen Sorgen ab. Euer freundliches Lächeln, der feine Kaffee und die liebevolle Atmosphäre geben mir Kraft für den ganzen Tag. Ihr seid wunderbare Menschen – und ich bin einfach dankbar, dass es euch gibt.»



Auch in Zukunft wollen wir unser soziales Engagement weiter ausbauen und Menschen in Not unterstützen. Gleichzeitig möchten wir die Gemeinschaft in unserer Gemeinde stärken – nicht nur durch organisierte Treffen, sondern auch durch echte Nähe, Aufmerksamkeit und Hilfsbereitschaft im Alltag. Es inspiriert mich sehr zu sehen, wie Gott in unserer Kirche und durch unsere Angebote wirkt. Er zeigt uns, dass wir auf Ihn vertrauen können – und schenkt Hoffnung, selbst in den schwersten Zeiten.

Kirche weltweit

Update aus Manila und Cebu/Philippinen (14.03.25)

Christian Schneider

Mit den Manila Gemeinschaften konnten wieder über hundert Jugendliche in einem Abschluss-Camp an der Beach von Camp Rock ihren Zweijahres-Abschluss der Onesimo Lebensschule feiern (CBM, Church Based Ministry). Im kommenden April werden dann die jungen, ehemals Süchtigen und Armutsverwahrlosten, mit einem «Liebeskapital» und Berufskursen, im Beisein von Angehörigen und Freunden, feierlich ins Leben auf eigenen Füßen entlassen. Es sind letzte Workshops über Arbeitssuche, Bewerbung und Stelleninterviews, aber auch Spiele, Wanderungen und Gottesdienste, welche die frohen Tage an der Beach von Camp Rock füllen. Onesimo wird ihnen in der Startphase beistehen.



Besuch einer Partnerkirche in Cebu im Januar

In Cebu sind unterdessen 10 kleine Kirchgemeinden aktive Partner von Onesimo. Sieben von ihnen haben junge Menschen aus den Slums, von den Strassen oder aus den Gefängnissen aufgenommen und sind ebenfalls im bewährten Zweijahresprogramm «CBM» unterwegs. Drei Gemeinden machen Strasseneinsätze, um Menschen zu gewinnen. Zusammen mit den 29

Neuen werden jetzt in der zweitgrössten Stadt der Philippinen 45 Jugendliche begleitet.

Das Einsteigercamp im Februar war ein bewegendes Erlebnis, nicht nur für die Teilnehmenden, auch für die Mitarbeitenden der neuen Partnerkirchen. Gottes Geist war am Wirken in den besinnlichen Zeiten am Lagerfeuer, aber auch auf der Wanderung zu einem Aussichtspunkt mit Bade Pool und in den praktischen

Workshops und im Sport.



Einsteigercamp in Cebu,
Licht weitergeben

Zwei von vielen Gesichtern in Cebu, Jeremy und Roque, beide 19 Jahre alt, erlebten sich hoffnungslos verloren in Drogen und schlechten Machenschaften. Heute, im zweiten Jahr der Reha, haben sie Grund unter den Füßen.

Roque hat bereits Arbeit als Bäcker und Koch in einem Hotel und Jeremy ist zurück im alternativen Schulunterricht. Im Gespräch danken sie immer wieder für die Unterstützung aus der Schweiz.



Einsteigercamp in Cebu



Hoch über der Stadt Cebu im Einsteigercamp



Jeremy, ein Vollwaise findet seinen Weg in Onesimo



Roque (links, mit seinem Pastor Lindro und Onesimo-Worker Nardo)

Zusätzlich zu unserem bewährten Mitarbeiter Jonard «Nardo» wurde nun noch ein zweiter Jungendarbeiter in Cebu eingestellt, Raffy Mauro, um die Betreuungsarbeit der Partnerkirchen zu gewährleisten.



Jungs in Cebu - entschlossen mit Onesimo ein neues Leben zu beginnen.



Slum in Cebu

A photograph of a church tower silhouette against a sunset sky with orange and yellow clouds. The tower is a simple, rectangular structure with a small opening at the top. The sky is filled with soft, wispy clouds, and the sun is low on the horizon, creating a warm, golden glow. The foreground shows some dark silhouettes of trees and buildings.

Vorankündigungen

Kirchgemeindeversammlung

A photograph of a modern church tower and a large, dark, abstract sculpture. The tower is made of concrete and has a bell inside. The sculpture is a large, dark, angular shape that resembles a stylized figure or a piece of abstract art. The background is a clear blue sky with some green trees visible on the left.

**Kirchgemeinde-
Versammlung**

**Sonntag, 6. April
ca. 11.30 Uhr**

Mit Bildern aus dem
vergangenen Jahr

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme, sei es als
Mitglied oder als Gast.

Vorankündigungen

Senioren Ausflug

Ausflug 60plus in die Vierwaldstättersee-Region Freitag, 16. Mai 2025



Der Ausflug beginnt mit einer schönen Carfahrt nach Emmetten. Dort essen wir gemütlich Zmittag und fahren danach weiter nach Seelisberg. Mit der Standseilbahn geht es dann talwärts zum Vierwaldstättersee, von dort aus mit dem Schiff nach Flüelen und anschliessend wieder mit dem Car nach Basel zurück.

Anmeldung Ausflug 60plus bis Mittwoch, 9. Mai:

Daniel Häsler, Hegenheimerstr. 231, 4055 Basel

Tel: 061 386 92 44, E-Mail: daniel.haesler@erk-bs.ch

Vorankündigungen



ISRAEL - GELOBTES LAND?

- GESCHICHTE ISRAELS UND DES LANDES
- GOTT UND SEIN VOLK
- WAS HAT DAS ALLES MIT UNS ZU TUN?

DIENSTAG, 27. MAI, 19.30 UHR

REFERENT: MATTHIAS NIGG

AN DIESER VERANSTALTUNG MÖCHTEN WIR UNS EINEN ÜBERBLICK ÜBER DIE GESCHICHTE ISRAELS VERSCHAFFEN. WAS IST EIGENTLICH MIT „ISRAEL“ GEMEINT? WIESO KOMMT DIESER LANDSTREIFEN NICHT ZUR RUHE? UND SCHLISSLICH: GEHT UNS DAS WAS AN?

MATTHIAS NIGG NIMMT UNS AUF EINE ZEITREISE MIT, DIE UNS HELFEN SOLL, DIE AKTUELLE SITUATION EINORDNEN ZU KÖNNEN UND DIE MEDIALEN SCHLAGZEILEN ZU INTERPRETIEREN.

HERZLICHE EINLADUNG!

Vorankündigungen



Auffahrtsausflug 29. Mai

im Anschluss an
den Gottesdienst
um 10 Uhr

Ruine Landskron in Leymen
oder ein anderes Ziel

An Auffahrt machen wir uns wieder gemeinsam auf den Weg.
Wir essen zusammen unser Picknick, spielen, plaudern, teilen Kuchen und
genießen die Gemeinschaft.

Nähere Infos folgen auf dem Flyer

Vorankündigungen



SOS Weekend

WAS

DER SOS GEHT INS WEEKEND!
WIR WOLLEN ZUSAMMEN GOTT ANBETEN,
IHN BESSER KENNENLERNEN UND
DIE ZEIT ZUSAMMEN GENIESSEN

WO

HEILSARMEE FERIENZENTRUM WALDEGG
WALDEGG 2
4462 RICKENBACH BL

WANN

6. - 9. JUNI 2025

WER

JUGENDLICHE AB 12 JAHREN

KOSTEN

130.-

ANMELDUNG

KONTAKT

MISCHA MÜLLER
078 868 58 93
MISCHA.MUELLER@ERK-BS.CH



Vorankündigungen



Let's praise Him

14.6.

2025
17.00Uhr
Thomaskirche Basel

Konzert des
Worship Chor Basel
& der Kinderchöre
"Willkomme im
Königreich" + "Prisma
Singers"

Leitung: Andrea Nydegger
Klavier: Yuri Storione

Eintritt frei
- Kollekte

Vorankündigungen



HERZL-GRILLPLAUSCH für Gross & Klein



Samstag,
14. Juni 2025
ab 18 Uhr

auf dem Mätteli
Waldighoferstr/
Theodor Herzl-Str.

Alle bringen ihr Essen
selber mit, Getränke
sind vorhanden.

**Nur bei schönem
Wetter!!**

Auskunft bei
Trudi Herren
061 321 70 81



Vorankündigungen



SUMMERCAMP

19. - 26. JULI 2025

WAS

Wir verbringen gemeinsam eine Woche in einem schönen Haus direkt an der Aare. Jeden Tag wollen wir uns Zeit nehmen, um in der Bibel zu lesen und darüber auszutauschen. Die restliche Zeit kannst du völlig frei gestalten. Ob Klettern in den Bergen, Spiele spielen beim Haus oder Schwimmen in der Aare - du entscheidest! Wenn du nicht die ganze Zeit dabei sein kannst, kannst du auch tageweise kommen!

WANN

19. - 26. Juli
2025

WER

Junge Erwachsene
ab 18 Jahren

KOSTEN

Wochenpreis: CHF 300
Tagespreis: CHF 45

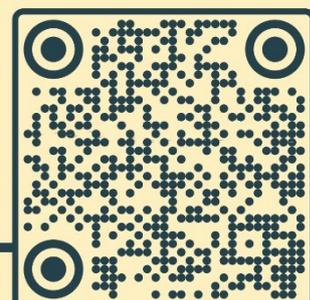
WO

Aare-Hüsi
Jägerheimweg 286
3123 Belp

KONTAKT

Joël Drozd
079 798 51 16
joel.drozd@erk-bs.ch

ANMELDUNG



Informationen

Up to date

Verschiedenes

- Fr 04. April: Mann-O
- Fr 04. April: Abenteuer Glauben
- So 06. April: Kirchgemeinde-Versammlung
- Do 17. April: Pessachfeier
- So 20. April: Osternacht
- Mi 07. Mai: Quartiergebet
- Fr 09. Mai: Abenteuer Glauben
- Fr 16. Mai: Mann-O
- Fr 23. Mai: Abenteuer Glauben
- So 25. Mai: Konfirmation
- Di 27. Mai: Israel-Abend
- Do 29. Mai: Auffahrtsausflug
- Fr 06. Juni: Abenteuer Glauben
- Mi 11. Juni: Quartiergebet
- Sa 14. Juni: Herzl-Grillfest
- Sa 14. Juni: „Let's praise Him“
- So 15. Juni: Herzschlag

ImPuls-Anlässe

- Sa/So 17./18. Mai:
ImPuls-Wochenende
- Di 17. Juni: ImPuls-Abend

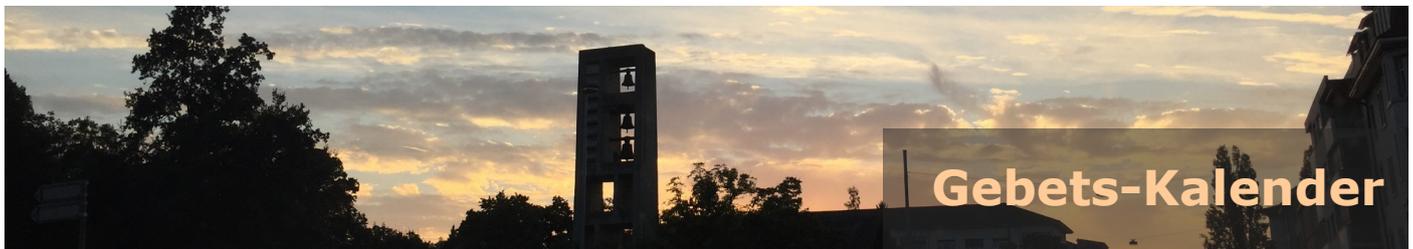
Für Senioren

- Fr 11. April: Mittagsclub
- Mi 30. April: Cafe Oase
- Fr 09. Mai: Mittagsclub
- Fr 16. Mai: Seniorenausflug
- Fr 23. Mai: Mittagsclub
- Mi 28. Mai: Cafe Oase
- Fr 06. Juni: Mittagsclub
- Fr 20. Juni: Mittagsclub
- Mi 25. Juni: Cafe Oase

Jugend

- Fr 4. April: SOS
- Sa 12. April: JOIN
- Fr 02. Mai: SOS
- Sa 17. Mai: JOIN
- Fr 06. Juni - Mo 09. Juni:
SOS-Weekend
- Fr 20. Juni: SOS-Special
- Sa 21. Juni: JOIN

Redaktion: Sekretariat Kirchgemeinde Thomas, Esther Müller
esther.mueller@erk-bs.ch



Die ersten 14 Tage sind Gebetsvorschläge aus dem aktuellen Thomas-Journal.

Die nächsten Tage (15 – 30) sind Gebetsvorschläge, die in einem nächsten Thomas-Journal wieder näher vorgestellt werden oder allgemeine Anliegen.

1. Tag	Kirchenvorstand	6
2. Tag	Trägerkreis	8
3. Tag	Vereine unserer Gemeinde	10
4. Tag	Mütter im Austausch, Frauen in unserer Gemeinde	11
5. Tag	Mann-O, Männer in unserer Gemeinde	12
6. Tag	Maryna Zozulia, Suppentagteam	14
7. Tag	Quartierarbeit Theodor Herzl / Frauentreff, Team	16
8. Tag	Philippe Beyeler, Teilnehmende Stille-Wochenende	18
9. Tag	Teilnehmende Snowcamp	20
10. Tag	Teilnehmende Wintersportferien	22
11. Tag	Teilnehmende Snowcamp Junge Erwachsene	24
12. Tag	Holy Trinity Church in Odessa	25
13. Tag	Onesimo in Manila und Cebu, Philippinen	28
14. Tag	Kirchgemeindeversammlung, Wahlen	31
15. Tag	Alle Anlässe rund um Ostern	
16. Tag	Senioren in unserer Gemeinde	
17. Tag	Spielgruppe	
18. Tag	Angestellte	
19. Tag	Freiwillig Engagierte in unserer Gemeinde	
20. Tag	Ehepaare, Familien, Kinder	
21. Tag	Singles, Alleinstehende	
22. Tag	Hauskreise	
23. Tag	Israel - Nahostkonflikt	
24. Tag	Schulen unter Bäumen, Lage im Sudan	
25. Tag	Koath, Indien	
26. Tag	Kranke Menschen, Pflegepersonal	
27. Tag	Polizei	
28. Tag	Bundesrat, Parlament, Regierungen	
29. Tag	Weltlage, Kriege, Klima	
30. Tag		